

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

301 (23.12.1896) II. Blatt

Ausgaben
Wöchentlich zwei Mal.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe ohne Porto 1 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.,
Vorabbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Einzelgebühren
Die 1/2paltige Kolonialzeitung
oder deren Raum 20 Pf.,
im Restantenteile 60 Pf.
Bemerkungen:
Unbenutzte gebliebene Einlagen
werden nicht aufbewahrt
und können nachträgliche
Honorar-Ansprüche keine
Betrachtung finden.

Redaktion und Expedition: Kirchgasse 2.

Telefonanschluss Nr. 401.

Nr. 301. II. Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch, den 23. Dezember

1896

Bestellungen

auf das 1. Quartal der „Badischen Landeszeitung“ bitten wir recht frühzeitig bei den Postanstalten aufzugeben, damit eine Unterbrechung in der Lieferung des Blattes vermieden bleibt. Neueintretende Abonnenten erhalten die „Badische Landeszeitung“ für den Rest des Monats Dezember gegen Einfindung der Abonnements-Liquidation gratis zugestellt. Expedition der Badischen Landeszeitung.

Vom Tage.

Karlsruhe, 22. Dezbr.
Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Oberst Liebert
hat, wie schon gemeldet, am Montag seine „Ausreise“ angetreten, um sich am 30. d. M. in Neapel einzuschiffen und dann in wenigen Wochen seine neue Amtstätigkeit zu beginnen. Ungeliebte Zustimmung auf allen Seiten hat seine Berufung zum Nachfolger des Herrn v. Wissmann gefunden und man darf wohl sagen, daß mit ihm Erwartungen gehen, kaum minder groß als diejenigen, mit welchen seinerzeit die Ernennung Wissmanns zum Gouverneur begründet worden ist. Damit beginnt für Deutsch-Ostafrika das vierte Gouvernament in den letzten sechs Jahren. Auf das sparsame Finanzregiment v. Soden erfolgte die Episode kriegerischer Unternehmungen unter dem Gouvernament des Herrn v. Schele, welche die notwendige Folge der übertriebenen Sparsamkeit und Eifer vor kostspieligen Strafexpeditionen seines Amtsvorgängers waren. Den Freiherrn v. Schele, der bei den besten Absichten für die Kolonie in der Behandlung der wirtschaftlichen Seite seiner Aufgaben nicht die glückliche Hand besaß, wie in seiner sonstigen Thätigkeit, löste Herr v. Wissmann ab, welcher zunächst noch streng mit Waffengewalt eingreifen mußte, dann aber durch das Schwergewicht seiner Thätigkeit auf die wirtschaftliche Hebung der Kolonie, insbesondere die Förderung des Plantagenbaues und der bekannten Eisenbahnunternehmungen verlegte. Mit tiefem Bedauern sah man ihn aus dieser Stellung scheiden und mit großer Genugthuung ist es in allen kolonialen Kreisen begrüßt worden, daß die Reichsregierung es verstanden, seine Erfahrungen und seinen wertvollen Rat sich weiter in Berlin an der Centralstelle zu sichern. Sein Erbe hat nun Oberst Liebert übernommen mit der ausgesprochenen Absicht, sich die Thätigkeit seines Amtsvorgängers zum Vorbild zu nehmen, den Fäden dort anzunehmen und fortzuführen, wo jener ihn niedergelegt hat, seine Schaffenskraft auf die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Schutzgebietes zu konzentrieren und für die Hebung des Verkehrs durch Förderung der in Angriff genommenen Eisenbahnunternehmungen und Unterstützung der Ueberführung eines Dampfers nach dem Tanganika einzutreten. Erwünscht ist die Ausführung des neuen Gouvernements infolge, als eine Periode glücklichen Wirkens vorangeht und es nicht leicht halten mag, auf wirtschaftlichem Gebiet, wo die Schaffensfreude sich in Geduld fassen muß, Erfolge zu erzielen, welche auch nach außen hin in weiteren Kreisen Anerkennung verschaffen. Es wird eine Periode stillen, intensiven Schaffens sein, welche durch die Förderung aller friedlichen Kulturarbeit in der Kolonie vor allem auch die Scheu überwinden muß, welche das heimische Kapital noch viel zu sehr von einer Anlage in kolonialen Unternehmungen zurückhält. Der neue Gouverneur bringt zu seiner reifen Persönlichkeit in dieser Beziehung, was auch die Wahl Wissmanns so glücklich machte, die guten persönlichen Beziehungen zu den Kreisen, welche für die Förderung der Kolonien mit so regem, dankenswerten Eifer allezeit eingetreten sind.

Schweizer-Brief.

Bern, 19. Dezbr.
Das Vorgehen des Komitees für Nationalisierung der Eisenbahnen, welches beschlossen hat, die für die famose Expropriationsinitiative gesammelten Unterschriften, trotzdem die gesetzlich geforderte Zahl erreicht worden, den Behörden nicht einzureichen, wird im allgemeinen gebilligt. Die grundsätzlichen Gegner der Verstaatlichung bestreiten allerdings dem Komitee das Recht zu solchen Vorgehen und verweisen den Standpunkt, daß, nachdem einmal die gesetzlich erforderliche Zahl zusammengekommen ist, jeder einzelne Unterschriften erwarten darf, daß der Initiative nun auch Folge gegeben, und daß sie durch die Bundesbehörden dem Schweizervolk zur Abstimmung vorgelegt wird. Die Gegner der Verstaatlichung, die so kalkulieren, sehen eben richtig voraus, daß bei einer Abstimmung über die Expropriationsinitiative diese von der großen Mehrheit des Volkes abgelehnt würde, und das würden dann die Herren so deuten, daß das Schweizervolk überhaupt von der Verstaatlichung nichts wissen wolle. Die Sozialdemokraten protestieren ihrerseits gegen das eigenmächtige Vorgehen des Komitees, weil sie darin eine Verletzung des Volkswillens erblicken. Einzelne ihrer Organe rufen sogar nach dem Staatsanwalt gegenüber dieser „Unter-schlagung“, und das Parteimittee der sozialdemokratischen Partei und das Centralkomitee des schweizerischen Grütlvereins werden zum Aufsehen gemacht. So kann also der berühmte Initiationsfeldzug noch ein interessantes Nachspiel zur Folge haben.

Die Bildung einer neuen Fraktion in der Bundesversammlung, einer sogenannten sozialpolitischen Gruppe, hat in radikal-demokratischen Kreisen etwas verstimmt. Die neue Gruppe zählt zunächst nur 11 Mitglieder, die aber durchwegs sehr entschlossene Männer sind, die es mit ihrem Ziel, der Förderung eines radikalen Fortschrittes im politischen und sozialen Leben des Bundes, sehr ernst nehmen werden. Die kleine Gruppe wird auf alle Fälle bei den Beratungen im Plenum des Nationalrates eine gewichtige Rolle spielen, wenn auch bei Abstimmungen die 11 Stimmen an sich nicht stark ins Gewicht fallen können. Man geht wohl nicht fehl, wenn man in dieser neuen parlamentarischen Gruppe den Kern einer neuen sozialdemokratischen Zukunftspartei der Schweiz erblickt. Wenn die Führer halbwegs geschickt operieren, wird sich die heute noch kleine Parteigruppe zweifelsohne schon in der nächsten Zeit vergrößern. Früher oder später dürfte es auch, wie heute ein demokratisches Blatt bemerkt, zu einer Auseinandersetzung und Auscheidung zwischen den Elementen der radikalen Partei kommen, da der linke und rechte Flügel in Gesinnung und Temperament ungleich sind.

Das Hauptgeschäft, welches in den eidgenössischen Räten in der gegenwärtigen Tagung bisher behandelt und erledigt worden ist, ist das Budget. Bei der Beratung fielen namentlich zwei Momente ins Auge. Da ist zunächst bemerkenswert der von sozialdemokratischer Seite unternommene Anlauf gegen das Institut der politischen Polizei. Es sind schon wiederholt im Laufe der Jahre solche Anläufe unternommen worden, aber stets mit dem

gleichen negativen Erfolg. Der Bundesrat hat jedesmal denselben Standpunkt eingenommen, den er auch heute wieder unter stillschweigender Zustimmung des Nationalrates vertrat: er führte mit Entschiedenheit und aller menschenswerten Klarheit aus, daß die politische Polizei nicht geschaffen worden sei, dem friedlichen Bürger und Einwohner des Landes irgendwie lästig zu fallen oder ihn in seinen freien Bewegungen zu beeinträchtigen, sondern nur zu dem Zwecke, die anarcho-syndikalistischen Verbrechen in ihrem Thun und Treiben zu überwachen und die Verwirklichung ihrer verderblichen Pläne zu verhindern. Zudem die Schweiz zu diesem Zwecke die Institution geschaffen hat, erfüllte sie einerseits ein Gebot der Selbsthaltung, denn sie sorgt für ihre eigene Sicherheit; andererseits erfüllte sie eine internationale Pflicht, indem sie zu verhüten sucht, daß durch verbrecherische Anschläge die guten Beziehungen zu den Nachbarstaaten getrübt werden.

Im weiteren Teil bei der Budgetberatung sehr deutlich das Bestreben zu Tage, auf militärischem Gebiete darauf bedacht zu sein, daß das Gute nicht zu viel gehandelt werde, beziehungsweise daß man sich im Gebiete des Wehrwesens auf Maßregeln beschränke, welche nicht nur dem Scheine nach, sondern in Wirklichkeit zur Vermehrung der Kriegstüchtigkeit des Heeres beitragen. Zu diesem Sinne wurde in beiden Räten ein Antrag auf das Institut des Landsturms gemacht. Dieses war seinerzeit mit großer Begeisterung in's Leben gerufen worden, inzwischen trat aber eine gewisse Enttäuschung ein, und die Stimmung in der Bundesversammlung scheint heute dahin zu gehen, daß bezüglich des Landsturms durchgreifende Reformen, wenn nicht gar dessen gänzliche Abschaffung ins Auge gefaßt werden müssen. Im übrigen darf das gegenüber früher bedeutend erhöhte Militärbudget mit 23 Mill. als normal betrachtet werden, da die Erweiterung der militärischen Anlagen, namentlich die Festungswerke, gegenüber früher erhebliche ständige Mehrausgaben zur Folge hatten.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dez. Zu dem Scheitern der Justiznovelle bemerken die „Mittel“ für die Vertrauensmänner der nat.-lib. Partei: „Was die äußeren Umstände anlangt, unter denen das Ende herbeigeführt wurde, so genügt es, in Erinnerung zu bringen, wie zehn Sitzungsstage lang zu dem Spott der ganzen Welt etwa 30 bis höchstens 60 Abgeordnete, fast ohne Ausnahme Juristen vom Fach, zusammenkamen, und nicht nur ziellos dies und das noch bestritten, sondern auch „Mehrheiten“ für ihre Anträge zustande kommen sahen. Politisch betrachtet, ist der Ausgang ein harter Schlag, den die „führende“ Partei im Reichstag, das Centrum, sich selbst zugezogen hat. Zuchtlosigkeit war die Lösung in den eigenen Reihen dieser Partei, bis die Vorlage derart mit fremden und untraglichen Zutaten besetzt wurde, daß ohne große Opfer ein Kompromiß nicht mehr möglich schien. Aber das Kompromiß erschien auch in dem Augenblick unerreichbar, als der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums sich lediglich an die Vertrauensmänner der Centrumpartei gemeldet hatte, um den Preis eines etwaigen Kompromisses zu erfahren. Soweit meinte die Rechte, wie die Linke, sei man denn doch noch nicht. Hoffentlich kommt es auch niemals soweit, mußte von Standpunkt der liberalen Mitte aus hinzubemerkt werden. Wenn daselbst zwar bebauert wird, daß die Entscheidung ungeschicklich verurteilt und die notwendige Detailverbesserung unseres Strafprozesses nun wiederum auf die lange Bank geschoben ist, so war man doch in der verhältnismäßig erträglichen Lage, als unbeteiligte Gruppe mit größter Selbsterhaltung alle Verantwortung für den kläglichen Ausgang des ganzen Bemühens der „ausgeschlagenden“ Präsidialpartei zu überlassen.“

Breslau, 21. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin haben der Witwe des verstorbenen Generals à la suite, Generalmajor v. Lippe, auf telegraphischem Wege in den huldvollsten Worten das innigste Beileid ausgedrückt. Der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers und diensttuende General-Adjutant des Kaisers, v. Weyden, ist infolge des Hinscheidens des Generals von Lippe hier eingetroffen.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 21. Dez. Wie offiziös gemeldet wird, sind die Pläne für die nächsten großen Exerzitsmanöver bereits in ihren Hauptzügen fertig gestellt. Diesen Manövern, an denen das 1. und 2. Armeekorps teilnehmen werden, wird eine besondere Bedeutung beigegeben, da mit ihnen eine Aktion des Norddeutschen verbunden werden soll. Als Mittelpunkt der Manöverübungen ist Lille in Aussicht genommen. — In Cannes wurde heute Nacht der Direktor der dortigen Zweiganstalt der Bank von Frankreich auf dem Bürgersteig der Rue Felix Faure tot aufgefunden. Es konnte bisher nicht festgestellt werden, ob Mottier einem Verbrechen zum Opfer gefallen, oder ob er einem Schlaganfall erlegen ist.

Amerika.

Savanna, 21. Dez. An Stelle des gefallenen Maceo hat Rivere den Befehl über die Streitkräfte der Aufständischen in der Provinz Baracoa übernommen.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 22. Dez. Die „Karlsruher Ztg.“ veröffentlicht folgende Erklärung: Die „Badische Landpost“ enthält in der Beilage zu ihrer Nr. 296 vom 19. d. M. eine Abhandlung über „die Verhältnisse der evangelisch-protestantischen Landeskirche Badens“. In derselben wird auszuführen gesucht, daß dem Verhältnisse der badischen evangelisch-protestantischen Landeskirche schwere Gefahr drohe, selbst nach dem Standpunkt, den die Oberkirchenbehörde einnehmen scheint, und es wird hierfür auf einen Satz in einer Anfrage Bezug genommen, mit welcher ein Mitglied des Oberkirchenrats am 11. Okt. d. J. die Jahresversammlung des badischen Hauptvereins des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins in Freiburg begrüßt hat. Der Herr Verfasser jener Abhandlung beantragt sich — was die Oberkirchenbehörde betrifft — ohne jeden Grund. Der evangelische Oberkirchenrat hat seine Stellung zur Frage des Verhältnisses unserer evangelischen Landeskirche wiederholt und unabweisend zu erkennen gegeben. Wir verweisen auf die Bekanntmachung vom 15. November 1892, auf die Verhandlungen der General-synode von 1894 und auf die Beschlüsse zu den Verhandlungen der Diözesansynoden der Jahre 1892, 1893 und 1894. Seitdem ist nichts geschehen, was zur Vermutung berechtigt, daß die Stellung der Oberkirchenbehörde sich irgendwie verändert hätte. Auch die in Freiburg gehaltene Rede eines Mitglieds des Oberkirchenrats giebt zu einer solchen Behauptung keine Veranlassung. Das obige Ansuchen, mit welchem die Landpost beauftragt worden, weder nach ihrem Anlasse, noch nach den selbstverständlichen Schranken des jeweils erteilten Auftrags, noch nach der Natur

solcher Ansprachen die Gelegenheiten zu sein pflegen, welche eine Oberkirchenbehörde wählt, um ihre Auffassung über kirchenpolitische Fragen von der Bedeutung, wie die Frage des Verhältnisses, kundzugeben, hätte bei unbefangener Erwägung doch wohl von vornherein einleuchten dürfen.

Bruchsal, 20. Dez. Das neueste Projekt ist die Erstellung einer Eisenbahn von der Station Ringolsheim nach Dudenheim mit Fortsetzung bis nach Säckersheim. Besonders interessiert an diesem Bau ist die Zuckerfabrik Waghausel, welche ihre Produkte von Eichelbach und Säckersheim aus billiger mit der Bahn beibringen kann, als dies auf dem bisherigen Wege geschieht. Dem Vernehmen des „M. Anz.“ nach hat die genannte Gesellschaft auch einen ansehnlichen Beitrag zu dem Unternehmen in Aussicht gestellt.

Offingen, 21. Dez. Gestern Mittag 3 Uhr hielt Herr Bezirksarzt Schumacher von Freiburg im Gasthaus zur Tanne hier, vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen ausgearbeiteten, von Sachkenntnis zeigenden, allen Landwirten leicht verständlichen Vortrag über Viehzucht und Zuchtgenossenschaft. Schon seit geraumer Zeit werden auch im Kreis Freiburg Anstrengungen gemacht, die Viehzucht in jeder Weise zu heben; einzelne Amtsbezirke des Kreises sind schon vorangegangen in der Bildung von Zuchtgenossenschaften, folglich wird auch der Amtsbezirk Freiburg nicht zurückstehen wollen. Den Ausführungen des Herrn Bezirksarztes Schumacher ist es gelungen, daß sich die meisten Gemeinden des Amtsbezirks an diesem nützlichen Unternehmen beteiligen. Auch in hiesiger Gemeinde haben sich 25 Landwirte der Genossenschaft angeschlossen, andere werden dem Beifolge noch folgen. Redner gab eine Menge trefflicher Winke in Bezug auf Fütterung, Farenhaltung, Aufzucht junger Zuchttiere u. s. w., wofür dem Vortragenden von Hauptlehrer Vossler der gebührende Dank ausgesprochen wurde.

Schnau i. W., 21. Dez. In hiesiger Stadt besteht seit Jahren ein Arbeiterfortbildungsverein, dessen Hauptthätigkeit allerdings in Unterhaltungen bei Krankheits- und Todesfällen besteht. Der Urheber des Vereins ist Herr Kaufmann Rud. Vogel in Hausen, A. Schoppheim, ein geborener Schnauer. Der Verein wirkte bislang in segensreichster Weise für seine Mitglieder und hat zur Zeit ein Vereinsvermögen von über 1300 Mark. In der letzten Zeit wurden nun von der hiesigen Geistlichkeit die hartnäckigsten Versuche gemacht, den jeden konfessionellen Charakter baren Arbeiterfortbildungsverein in einen „katholischen“ Arbeiterverein umzugestalten. Vorstehender wäre natürlich der Sache betreibende Vikar geworden. Protestanten hätten zwar dem Vereine beitreten können, ihr einziges Recht als Vereinsmitglied aber wäre die Zahlung von Beiträgen gewesen. In einer erstmaligen Versammlung nun stieß das Projekt auf energischen Widerstand bei den Vereinsmitgliedern. Gelegentlich der zweiten Versammlung aber, welche am 13. Dezember im „Ochsen“ hier abgehalten wurde, waren die vorher durch Hausbesuche u. dgl. bearbeiteten Gemüter viel willfähriger geworden, so daß bei der Abstimmung 34 Mitglieder für und 23 gegen Umwandlung des Vereins stimmten. Die Centrumpartei jubelte Sieg, aber zu früh. Die Minderheit zog bei Gericht auf Grund der Statuten Erkundigungen ein, und es stellte sich heraus, daß Statutenänderungen nur unter Zustimmung von 2/3 der Vereinsmitglieder vorgenommen werden können. So wäre der Sturm abgesehen.

Vom Schwarzwald, 20. Dez. Eine Nebenbahn, welche die Umgebung von Willingen wirtschaftlich heben soll, wird zur Zeit erörtert. Die Orte Mönchweiler, Königfeld, Fischbach, Löhcherhof, Sulgen, Saulgau und Schramberg sollen von der Bahn berührt werden.

Ans Baden, 22. Dez. Mohrbach. Der bei Landtags-abg. Köstler in Diensten stehende verheiratete Tagelöhner Ritus Dilger, gebürtig von Urach, Amt Neustadt, stürzte in die Tanne hinab und erlitt derartige Verletzungen, daß der Tod eintrat. — Weinheim. Am 20. begann eine Mission durch 3 Kapuzinerpatres. Sie wird die ganze Woche hindurch dauern. — Kirchardt. Der verheiratete 43 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Wöhrner von Kirchardt geriet beim Holzfällen unter einen stürzenden Buchenstamm und wurde totgedrückt. Der Sohn fand die Leiche unter dem gefällten Baumstamm. Der Verunglückte hinterließ eine trauernde Witwe mit acht Kindern. — Mannheim. Eine Greisin, die 75 Jahre alte Marie Wolf, verunglückte sich durch einen Sprung in den Rhein in der Nähe des Rheinturms den Tod zu geben. Das Vorhaben wurde jedoch durch einige herbeigeeilte Männer verhindert. Schlechte Behandlung der betagten Frau seitens ihrer Angehörigen soll das Motiv der That sein. — Triebberg. Einen ziemlich umfangreichen Uhrenhandel scheint der 36 Jahre alte Fabrikarbeiter Ludwig Heiter von Albersdorf (Kreis Neudorf, in Schlesien) betrieben zu haben, freilich auf Kosten der Fabrik hier, in welcher er beschäftigt war. Bei der Hausdurchsuchung wurde eine Anzahl Uhren vorgefunden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Dezbr.
— **Prinz Max von Baden** ist heute früh 10 Uhr 17 Min. von Berlin hier eingetroffen.
— **Die Douglaskommune** hat ihrem Oberbürgermeister, Herrn Hufschmid Groß, aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit eine wohlgeklungene Photographie mit Rahmen dediziert, welche die vor der alten Infanteriekaserne verammelte Douglaskommune zeigt. Das mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Bild wurde gemalt für die mühevollen und unrichtige Leitung und Wahrung aller Interessen der Douglaskommune und ist zur Zeit im Schaufenster der Frau „Gessert u. Kiefer“ ausgestellt.
— **Humoristisches.** Das hiesige Organ für Demokratie und Bildung wird immer feiner. Heute schreibt dasselbe unter anderem, daß „was das „Herumschweifeln“ betreffe, es ja gerade der Verleger der „Bad. Landeszeitg.“ gewesen sei, der auf freiem Markt den Verkauf von ungeliebter und unerwünschter Gatt. Entlast zu veranschaulichen versuchte, nur daß er nicht nur bei dem „Landesboten“, sondern auch anderwärts gehörig abblitzte. . . . Der Redakteur des „Landesboten“ war f. Jt. sofort im klaren darüber, welche Absichten Herr Hufschmid verfolgte, als er in der Redaktion unseres Blattes den Herr Hufschmid besuchte, um die Rechte der „Landeszeitg.“ abzutreten. Die Auslegung, die dieser Hufschmid'sche Akt fand, ist für die soziale Qualifikation (um nicht mehr zu sagen) des betr. Herrn „Kollegen“ bezeichnend.
— **Kolossale.** Das seit Mitte letzter Woche neu engagierte Personal erzielt fortgesetzt den größten Beifall des hiesigen Publikums: so vor allem die Kostümbrautere Bella Schärer mit ihren neuen, hübschen Walzermelodien; ferner die Michaelenso-Troupe, ein russisches Gesangs- und Tanz-Quintett, das in prächtigen Kostümen feurige Nationaltänze ausführt. Der Pariser Phantast Alban zeigt in seinen Taschenspielerstücken eine fabelhafte Gewandtheit, wie wir sie bisher nur bei Bellacini gesehen; nebenbei zeichnet er auch ungläublich

Badhotel-Versteigerung.

Am Montag den 28. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause in Sulzburg, Amt Müllheim (Baden), das zur Konturschuld des Landwirts Ludwig Kistenbach in Sulzburg gehörige **Kurhaus Bad Sulzburg** bestehend in:
 Zwei 21/2stöckigen Häusern mit Kassaal, Speiseaal und 48 Zimmern, nebst Scheuer, Stallungen, Holzschopf, Gartenreife, 2 Kellern, 1 Gießel, 25 ar 60 qm Weg, 5 ar 47 qm Garten, 13 ar 82 qm Anlagen, 1 ha 49 ar 82 qm Auen und 14 ar 20 qm Bach mit Fischereirechtigkeit und Waiderrecht in den Gemeindefeldern Dattingen, Heiterstheim, Seeleiden und Sulzburg, Anschlag N. 30,000, sodann die gesamte Hotel-Einrichtung einschließlich Viehstand im Anschlage von 22,700, Gesamt-Anschlag N. 52,700 einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.
 Das Kurhaus liegt 40 Minuten von der Eisenbahnstation des Kurorts Sulzburg — Reudabahn Krozingen — und 1 Stunde von Badenweiler entfernt, inmitten prächtiger Ländchen, besitzt eine altbewährte Heilquelle für Gicht, Rheumatismus und Nervenschwäche, hat Telefonverbindung und ist überhaupt den Anforderungen der Neuzeit entsprechend komfortabel eingerichtet. Dasselbe ist ein sehr beliebter Ausflugsort und hat einen sehr starken Touristenverkehr, da es ein bequemer Stützpunkt zu Ausflügen nach den nahe gelegenen Schwarzwaldbergen Baden, Blauen etc. bietet.
 Die Versteigerungsbedingungen sind sehr günstig gestellt.
 Sulzburg, den 8. Dezember 1896.
 Der Konturschuldbewerber,
 H. Stecher.

Badischer Frauenverein.

Nachdem Herr Professor Schmidt an der Technischen Hochschule hierseits sich freundlich bereit erklärt hat, Unterricht für solche Damen zu erteilen, die in der Kunst des Photographierens sich gründlich auszubilden wünschen, hat die unterzeichnete Abteilung es übernommen, den betreffenden Kursus einzuleiten.
 Der Unterricht würde in zwei bis drei Stunden wöchentlich gegeben werden und sich auf 1-1 1/2 Jahre erstrecken. Das Honorar beträgt halbjährlich M. 50, einschließlich des erforderlichen Materials. Viele Auszubildende würde Damen in den Stand setzen, später auf diesem Gebiete einen Erwerb zu finden. Hierüber sowie wegen weiterer Auskunft wolle man sich an das Bureau des Badischen Frauenvereins, Gartenstraße Nr. 47, wenden.
 Karlsruhe, den 1. Dezember 1896.
 Der Vorstand der Abteilung I.

Karlsruher Punsch-Essenz,

— Fabrikation seit 1855 —
 in alter bekannter Güte, sowie
echt chinesisches Thee,
 direkter Import, per 1/2 Pfund M. 1.80
 empfiehlt die

Hirschapotheke,

5663.4.3 Ecke der Hirsch- und Amalienstraße.
Die Conditorei von
M. Giebel,
 49 Waldstraße 49,
 bietet zu Weihnachten eine große Auswahl guter, schöner und billiger Waaren und empfiehlt solche geneigter Abnahme.
Gegenmarken werden abgegeben.
 Filiale: Sofienstraße 26.

Liederhalle Karlsruhe

Kinder-Weihnachts-Verloosung.
 Diejenigen unserer verehrlichen Mitglieder, welche ihre Kinder zu der am 27. d. Mts. stattfindenden Weihnachtsfeier noch nicht angemeldet haben, werden hiermit freundlichst ersucht, solches spätestens bis zum **Freitag den 25. d. Mts. Nachmittags** zu thun.
 Wir fügen ergeblich bei, daß an der **Gabenverloosung** auch diejenigen angemeldeten Kinder teilnehmen können, welche bei dem eigentlichen Festspiele nicht mitwirken.
 Die Kommission.

Colosseum Karlsruhe.

Donnerstag den 24. Dezember (Christabend) und Freitag den 25. Dezember (Christtag)
Keine Vorstellung.
 Samstag den 26. Dezember und Sonntag den 27. Dezember je **Zwei Vorstellungen.**
 Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.
 In beiden Vorstellungen 5818.1
Otto Reuter als Weihnachtsmann.

Regie-Wein,
 ächten Orientiner, weiss und roth, unter Kontrolle der R. R. Verjustifikation St. Michel empfiehlt in Flaschen und im Faß 5698.10.4
F. Bausback,
 KARLSRUHE, Amalienstr. 53.

H. Freyheit,
 117
Schuhwaaren
 in allen Sorten, grösste Auswahl. Billigste Preise. Reelle Bedienung.
 5710.2.2

Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir in grobhartiger Auswahl zu billigen Preisen:
Linoleum-Teppiche in allen Größen.
Linoleum-Waschtisch-Vorlagen.
Linoleum-Läufer.
Gummitischdecken am Stück und abgepaßt.
Tischläufer, Wandschoner etc. etc.
W. Müllejans Nachf., Tapeten-Fabrik-Lager, 124 a Kaiserstr. 124 a.

Uhren, Goldwaaren und Musikwerke

kauft man am billigsten bei 5778.4.3
Rudolf Barth,
 Uhrmacher,
 Kaiserstrasse 53,
 gegenüber der technischen Hochschule.

Christbaumunterfätze mit Musik.

Während der Baum sich dreht, ertönen Weihnachtslieder. 5 Jahre Garantie. Fabrikpreise. Großes Lager Musik-Instr. Schweizer und Leipziger Musikwerke in Tausenden von auswechselbaren Stücken.
C. Sattler, Instrumentenmacher, Kaiserstr. 44.
 Reparaturen schnell und billig. Umtausch und Ratenzahlungen gestattet. Wegen Lokalwechsel noch extra billige Preise.

Die erste Sendung frischer Strassburger

Gänseleberterrinen
 von Louis Henry ist eingetroffen bei 5762.2.2
Louis Lauer, Grossh. Hoflieferant,
 Akademiestrasse 12.

20 % Rabatt.
Zu Weihnachts-Geschenken
 empfehle mein reiches Lager in **Gold- und Silberwaaren** und gewähre, um grösseren Umsatz zu erzielen, bei Baarzahlung **20 % Rabatt.** 5185.10.10
20 % Rabatt. 20 % Rabatt.
 Altes Gold u. Silber zum höchsten Werth an Zahlung.
F. Scheifele,
 Gold- und Silberarbeiter,
 Kaiserstrasse 112.
20 % Rabatt.

Feine Flaschenweine,
 als: Bordeaux-, Burgunder-, Rhein- u. Moselweine etc. Specialität in feinen französ. Cognacs, Rum, Arac, Chartreuse, Benedictiner und andere feine Liqueure. 5761.2.2
Champagner u. Schaumweine.
 Zu gefälligen Zuspruch empfehle mich höchlichst.
Louis Lauer, Grossh. Hoflieferant,
 Akademiestrasse 12.

Für Weihnachten

Neuheit ersten Ranges! empfehle mein reichhalt. Lager in **Korbwaaren** in allen nur erdenklichen Arten. **Blumentische** von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen, **Rohrfontains** (Nachtstühle) in jeder Preislage, **Cosmos- und Triumphstühle** von M. 2.50 an, **Kinderstühle** von M. 1.50 an, mit Goleteinrichtung von M. 1.40 an, verstellbar mit Goleteinrichtung von M. 7.50 an, 5462.3.3
Kindertischchen von M. 3.75 an, I. Qualität, **Sport- und Spielwagen** in allen Größen, **Puppenwagen** von M. 1.80 an, englische Form von M. 2.25 an, engl. **Kinderwagen**, engl. Form von M. 16.- an, mit Gummireifen, gepolstert und Fußstufen, ff. ausgestattet M. 20.-
 Alles nur in soliden und besten Fabrikaten zu den billigsten Preisen.

J. Hess, Korbwarenfabrik,

Nr. 32 Kaiserstrasse Nr. 32, nächst der Kronenstrasse, Nr. 20 Schützenstrasse Nr. 20, Ecke der Wilhelmstrasse.
Für bevorstehende Weihnachten
 empfiehlt 5770.3.3
 rohen und gekochten Schinken, Schinken ohne Knochen von 3 M. an, feinste **Göttinger- und Salamiwurst,** **Gänseleber- und Trüffelwurst,** **Preßköpfe, Schwartenmagern u. s. w.** in großer Auswahl.
Chr. Zimmermann,
 Würstler,
 Kaiserstrasse 227.

Photographische Apparate

und alles Zubehör.
Alb. Glock & Cie.,
 Kaiserstrasse 89.
 Telefon 51. 5276.10.10
 Das Geschäftslokal ist über Mittag geöffnet, jedoch **Sonntags geschlossen.**

Weinhandlung
Theodor Schmidt, Zur Feldherrnhalle,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 219,
 empfiehlt sein grosses Lager in reingehaltenen **Badischen** 5559.5.4
Roth- u. Weissweinen.

Deutsche Schaumweine

von 5720.-3
Math. Müller,
Blankenhorn & Co.,
Kupferberg & Co.,
 von 20 Flaschen an zu den Originalpreisen der Fabriken. Einzelne Flaschen billigt, empfiehlt
F. Bausback,
 Karlsruhe, Amalienstrasse 53.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, die in Händen habenden **Gegenmarken und Lieferantenmarken** thunlichst bald gegen Eintrag in das Markenbuch abzuliefern. Um eine rasche Abfertigung zu ermöglichen und einem allzugrossen Andrang am Jahreschlusse vorzubeugen, wird es sich empfehlen, die Marken frühzeitig und womöglich an der Hauptkasse, Zähringerstrasse 45, abzuliefern.
 Der Vorstand.
 52.0.-9

A. Baumann Nachf.,

Ecke der Hirsch- u. Amalienstr., empfiehlt
für die Festtage:
Braunschweiger-, Göttinger- und Gothaer Cervelatwurst und Salami,
Delikatess-, Lachs-, Westphäler und Schwarzwälder Schinken,
Schwarzwälder Schänfele, Rippstücke und Kasseler-Rippenspeer,
Gänseleberwürste,
 sowie sämtliche **Braunschweiger Wurstwaaren.**
 5809.1

Kapitalgesuch.

Eine kost im Betriebe stehende **Fabrik** in Baden (tägl. Verbrauchsartikel) sucht zur Vergrößerung des Betriebskapitals einen oder mehrere Theilhaber mit im Ganzen bis zu 100,000 M. Einlage.
 Die Anlage ist neu, mit den besten Maschinen etc. ausgestattet, fast ihre Fabrikat kost ab, verbringt guten Gewinn, und ist Kapitalisten, welche ihr Geld sicher und gut anlegen wollen, über eine sichere Gelegenheit geboten.
 Briefe gleich oder bis Ende März d. J. — Off. Aufträge besorgt unter Z. 6710 Rudolf Mosse in Karlsruhe. 5935.3.1

Als passende

Weihnachtsgeschenke
 empfiehlt 5914.4
 Bordeaux, Burgunder, Rhein- und Moselweine (Carl Acker), Pfälzer Weine (Erd. Seyler), Badische Weine, Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Tanagona, Marsala, Vernouth, deutsche u. französ. Champagner, franz. Cognac, Kirschwasser, Whiskey, Gin, Rum, Arac, Punschessenzen, Maraskino, Benedictiner, Chartreuse, Cherry-Brandy, Curacao, chinesisches und indische Thee, Chocolate, Cacao, Vanille, Boveril.
Geschenk-Körbe.

Karl Baumann,

Wein- u. Ehergeschäfte,
 Akademiestrasse 20.
 Aufträge erbitte frühzeitig.
Freiwilliger Verkauf.
 Herrschaftsamt gelegen in Litzitz (Baden), in der Nähe des Bahnhofs u. des Sees, bestehend aus ca. 60 ha Acker, Feld u. Wald, mit 2 Sägemühlen (Wasserbetrieb), mehreren Quellen, einer Villa mit reicher Aussicht, drei Wohnhäusern, Jagdschloss, eingezäunt.
 Nähere Auskunft erteilt **Graf von Castex, Gutsbesitzer, Schloss Zhanweiler (Baden).**
 Gefucht ein 5789.3.2

Muffeher

(ehemaliger Unterrichts-), zur Hebung wachsender unterer Eisenbahn-Berufungen, Bewerber mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen wollen sich melden bei der **Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Bäckereifabrikation** vormals G. Zimmer, Grünwinkel (Baden).

Delicatess-, Frucht- und Weinkörbe

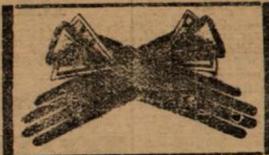
in feinsten Ausführung.
Nippsachen,
Photographie u. Schreib-Albuns
 u. s. w.
 empfiehlt 5811.1
C. Garbrecht,
 Kaiserstrasse 187,
 zwischen Herren- und Waldstrasse.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Rud. Hugo Dietrich,

177 Kaiserstrasse 177.

Special-Geschäft



Ausstellung

Handschuhen,

Glacé, Waschleder u. Tricot,

für

Damen, Herren und Kinder.

Grossartige Auswahl und bekannt vorzügliche Qualitäten.

Sehr zu empfehlen:

Gutscheine für Handschuhe.

Hemden,
Kragen, Manschetten,
Serviteurs.

Cravatten.

Reiche Auswahl

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Herrenschirme.

Hosenträger.

Socken.

Normalwäsche.
Manschetten-, Brust-
u. Kragenknöpfe.

(Reeller Versandt nach auswärts.)

Eingetroffen: **Thee** — neue Ernte — Jahrgang 1896/97 —
gute Qualitäten — garantiert reine Naturwaare.

Geröstete Kaffees feine Carlsbader — Wiener — Holländische Mischungen
Leute-Kaffee, sehr billig und sehr gut.

Emmericher Waaren-Expedition, Filiale Kaiserstrasse 124.



Ludwig Oehl,

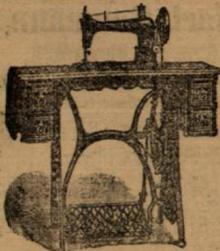
Nachfolger,
KARLSRUHE,
116 Kaiserstrasse 116.

empfehlen zu 5781.22

Weihnachts-Geschenken

ganz besonders geeignet:

Handschuhe jeder Art in anerkannt vorzüglichen Qualitäten,
Cravatten in den neuesten Formen und Stoffen,
Searfs und Diamant Mufflers,
Hosenträger aller Systeme,
Gamaschen für Herren, Damen und Kinder,
Gutscheine (Bons) für Handschuhe,
Kragen und Manschetten.



Ausstellung Stuttgart 1896. Goldene Medaille.

Die Singer Nähmaschinen

nehmen seit der Gründung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein, sie sind unübertrefflich in der Konstruktion und Ausführung, unerschütterlich in Dauer und Widerstandsfähigkeit wie Schiffe des Ozeans. Der bisherige Verkauf betrug über 18 Millionen und ihre vorzüglichen Eigenschaften sind durch über 400 der ersten Ehrenspreise anerkannt worden. Auch auf den diesjährigen Ausstellungen in Stuttgart und Braunschweig erhielten die Singer Nähmaschinen allein den höchsten Preis — die Goldene Medaille. — Sie empfehlen sich daher als

das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Die Singer Nähmaschinen werden in einer unendlichen Anzahl von Arten für die verschiedensten industriellen Zwecke geliefert. — Unvergleichlich ist die Preisfestigkeit der neuen Singer Familien-Nähmaschinen für den Hausgebrauch, dieselben verrichten alle eckentlichen im Haushalt vorkommenden Näharbeiten, wie Knöpfsticken und ebenso zeichnen sie sich aus durch einfache Handhabung und leichten Gang, sowie durch geschmackvolle äussere Ausstattung.

Singer Co. Act. Ges.
(vormals S. Heidinger.)

KARLSRUHE,
Kaiserstrasse 82.

Bürsten- und Kammwaaren.

Specialität: Zahn- u. Nagelbürsten in vorzüglicher Qualität und allen Preislagen, sowie Kopf-, Kleider-, Hut- u. Taschenbürsten, Rasirpinsel etc. Frisir-, Stiel- u. Taschenkämmen, Gummi-Garantie-Kämme, sowie in Horn, Büffel, Elfenbein u. Schildkröte, Schwämme, Frottir- u. Toilette-Artikel etc.

Klein, Specialgeschäft, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe.

In Karlsruhe:

Damen-Pension

4 Seminarstrasse 4.

Zu passende
Weihnachts-Geschenke:

Hollschinken,
Schinken, gekocht,
zum Kochen,
zum Rohaufschneiden,
Hüge,
feine Würstchen, als:
Gänseleberwurst,
Kapaunenwurst,
Göttinger Salami
etc. etc.,

**Farç. Kapaun,
Fleischgelée,**

Speonerwurst, geräuchert,
Leberwurst verschiedener Art,
Schwartenwagen, fein und gewöhnlich in allen Größen,
frisch und geräuchert,
empfiehlt in schönster Waare

Ludwig Käppeler, Würfler.

Alle Sorten
Ruhrkohlen
Nuss- u. Magerwürfel-Kohlen (Anthracit)

Braunkohlen-Briketts, Marke **GR**

Coks, Holzkohlen, Saarkohlen.

Brennholz:

Buchen-, Tannen- und Schwartenholz

Lager in **Louis Krutz,** Lager in Karlsruhe.

Kontor: Waldstrasse 44.

Bitte.

Den etwa 200 Kranken, welche sich im städtischen Krankenhaus befinden, beabsichtigen wir, auf Weihnachten eine Grieschkeglerung zu bereiten. Wir wenden uns daher an die Gönner des Krankenhauses, um auf ihre bewährte Wohlthätigkeit mit der herzlichsten Bitte, uns durch Anwendung von Liebesgaben, welche von den Wohlgelehrten der Kommission, sowie der Oberin im städtischen Krankenhaus dankbar entgegen genommen werden, bei unserem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen.

Karlsruhe, den 25. November 1896.
Krankenhaus-Kommission:

Dr. Krüger, Obermedizinalrat.
Delisle, Stadtverordneter.
Dür, Stadtrat.
Dr. Heimbürger, Stadtverordneter.
Erding, Stadtrat.
Hess, Stadtrat.
Mollat, Medizinalrat.
Raf, Stadtrat.

KALODERMA-SEIFE

Neu! Ausgezeichnet durch Milde und lieblichen Geruch, bildet die Ergänzung bei dem Gebrauche des Hautverfeinerungsmittels Kaloderma (Glycerin- & Honigseife)

Judische Blumenseife

hochfeine Toiletteseife 50 Pf. pr. St.

PALMITIN-SEIFE

neutral-gut-billig

F. WOLFF & SOHN, Karlsruhe.

Filiale: WIEN I, Kollnerhofgasse 8.

Zu verkaufen

Stuhlschlitten.

Girschstrasse 32, II. Stod.

Früh eingetroffen:

glacirte Maronen

romische

Doppelpflaumen

Louis Lauer,

Großh. Hoflieferant,

Academiestrasse 12.



Zu passenden
Weihnachtsgeschenken

empfehle

Saison-Parfüms

für das Tafelgesch.

Geleitet Blanc (weisse Nelke),
Vera Rosa (Rose Maréchal Niel),
Essenz Celtis,
Vera Violetta u. s. w.,
hochfeine Qualität, eleganteste Ausführung.

Ludwig Hämer,

Parfümerie-Geschäft,

5 Marktplatz Nr. 5,
neben Hotel Grosse.

Mosel-Wein,

milde u. blumig,

zu 50, 60, 75, 90, 100

u. 120 Pf. per Liter

im Faß oder per Flasche.

Proben frei in's Haus.

C. Jessen,

Karlsruhe 24 u. 26 a.

3604.25.22

Bücherei-Verkauf.

In größerer Anzahl und Dankschuld

haben wir eine im besten Gange

findende Buch- und Zeitschriften

mit bedeutendem Umfange preiswerth zu ver-

kaufen. Das Gebäude, in welchem sich

das Wohnhaus mit Hinterhaus befindet sich

in besserer Lage und bietet einen

sehr angenehmen, ruhigen Aufenthalt

eine ideale angenehme als sichere Wohn-

ausstattung Nr. 10-15000. — Mieths-

einmiete Nr. 1300. — Näheres durch

das Adb. Geschäft u. Apoth.

Berm. Institut, Stuttgart, Post-

straße 20. 5408.8.3

Eine Menge

Gegenstände, für den

Weihnachtstisch geeignet,

welche wegen Mangel an

genügender Anzahl weiterer

Schaufenster

nicht ausgestellt werden kön-

nen, findet man in dem seit

Jahren bekannten Geschäfte

von 58101

C. Garbrecht,

Kaiserstrasse 187.

zwischen Herren- u. Wald-

strasse.

Putztücher.

Putztücher, weich u. groß, das

Stück 20 Pfennig

bei 4145.34.8

Franz Perrin,

Großherzoglicher Hoflieferant

Kaiserstrasse 124 b.